

- 4583 Heinle, Eva-Maria: Hieronymus Freyers Anweisung zur Teutschen Orthographie. Ein Beitr. zur Sprachgeschichte des 18. Jh. - Heidelberg: Winter 1982. 376 S. 8° = Germanische Bibliothek. N. F. Reihe 3. Br. DM 60,-; Lw. DM 80,-

In dieser (auch im Sinne der pragmatischen W-Kette) übersichtlich aufgebauten, detailreichen, sehr verständlichen (29 Übersichten) Monographie über Freyers »Stellung in der Orthographiegeschichte« (51) werden beschrieben: Forschungsstand (Kap. 2); geschichtlicher Hintergrund (Pietismus/Francke-Stiftungen), Leben und Werk (Kap. 3-4, 15); Adressaten, Motivation, Intention, Aufbau, Auflagen der *Anweisung* und Freyers normatives Vorgehen (Kap. 5-6); seine Aussagen über Orthographieprinzipien, Phonem-Graphembeziehungen, Fremdwortschreibung, Majuskeln, Interpunktion, Grammatik (Kap. 7-11); Stellung in der Geschichte der Orthographietheorie (Frangk/Bödiker/Töllner; Hallbauer/Behrndt/Steinbart; Gottsched/Adelung) und Wirkung in der Praxis (Canstein-Bibel/Schulbücher; Kap. 12-13). Deutlich wird u. a. Freyers »zentrale Stellung« (auch gegenüber Gottsched und Adelung) insbes. durch seine auf vier hierarchisch angeordneten Prinzipien (»Usus scribendi«, der »Aussprache, Derivation und Analogie mit umfaßt«) beruhende systematisierte Darstellung der Orthographie: »den Gebrauch seiner Zeit in einprägsame Regeln gefaßt« (347), und die »meist nur unzureichende Berücksichtigung« in der Literatur (345). Für die Reformdiskussion interessant: Freyers Position (»eine Reformierung nötig«, 132) und Heinles Arbeit insgesamt (»Zustandekommen der geltenden Regelung«, 39). Schön wäre es, wenn weitere »Werkanalysen zu anderen Grammatikern« (38) dieser Art folgten.

Wolfgang Mentrup, Mannheim